

Amerikaner in der Löhrschule

Interessante Begegnungen mit Gästen

Eine äußerst interessante Begegnung zwischen jungen Amerikanern und Schülern der Löhrschule gab es am vergangenen Freitag. Der evangelische Diakon Sascha Flammer hatte Studenten der Bibelschule Bodenseehof nach Trossingen eingeladen.

Trossingen. Deren erster Auftritt in der Musikstadt fand in der Aula der Löhrschule statt, wo sie von rund 80 Neuntklässlern erwartet wurden.

Zunächst stellte ein Verantwortlicher der Einrichtung den Bodenseehof kurz vor, worauf sich dann die etwa 15 jungen Amerikaner selbst kurz vorstellten. Anschließend präsentierten sie den Löhrschülern ein Lied mit instrumentaler Begleitung sowie einen pantomimischer Sketch. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, die Gruppe der Gäste nach ihrer Herkunft und ihrer Zukunft zu befragen. Interessiert hat die jungen Trossinger besonders Details der Lebensgestaltung der Gäste, ihre Hobbys und ihre Vorlieben für Sport und Musik. Da die amerikanischen Gäste fast ausschließlich englisch sprachen, lief

die Kommunikation überwiegend in dieser Sprache. Den Schülern machte auch das großen Spaß, denn wann bekommt man sonst mal die Gelegenheit, sich mit jungen sympathischen Gästen nach eigenen Bedürfnissen auf englisch zu unterhalten. Und die Kommunikation hat auch wirklich gut geklappt, anfängliche Hemmnisse haben die amerikanischen Gäste schnell abgebaut.

Im Anschluss an diese große Gesprächsrunde bildeten die Löhrschüler Kleingruppen, in die sich jeweils zwei Gäste begaben, um noch einmal in kleinerem Rahmen Fragen zu beantworten. Dass inzwischen die Glocke läutete und die große Pause begann, war dann Nebensache, denn die Löhrschüler waren zu sehr von ihren Gästen begeistert. Es wurde immer weiter geredet, Erinnerungsfotos wurden gemacht und ganz zum Schluss spielte einer der Gäste dann noch einen aktuellen Popsong auf dem Klavier und es wurde dazu gesungen.

Die Löhrschule bedankte sich bei Sascha Flammer und den Gästen des Bodenseehofs für den Besuch. Sie drückte den Wunsch aus, die Gäste wieder einmal in ihren Räumlichkeiten zu begrüßen. eb



Amerikanische Gäste an der Löhrschule: Die Schüler zeigten sich vom Austausch begeistert. Foto: Privat

Vorweihnachtliche Weisen

Daniel Franz im Dr.-Karl-Hohner-Heim

Trossingen. Einen unterhaltsamen Nachmittag erlebten am vergangenen Sonntag Heimbewohner und Gäste bei der „Musik zur Kaffeestunde im Dr.-Karl-Hohner-Heim“.

Daniel Franz, Student am Hohner-Konservatorium, zog bei der Veranstaltung des Fördervereins die zahlreichen Zuhörer mit bekannten Melodien der vergangenen Jahrzehnte in seinen Bann. Auf dem Flügel flott und wohlgefällig spielend, trug er beliebte Melodien vor und sang dazu mit kräftiger, angenehmer Bassstimme so mitreißend, dass immer mehr Zuhörer den Text mitsummten. Als er danach auf dem Akkordeon vorweihnachtliche Weisen neben dem leuch-

tenden Adventskranz erklingen ließ, sangen immer mehr der Anwesenden kräftig mit.

Mit herzhaftem Beifall verabschiedeten die froh gestimmten Zuhörer den jungen talentierten Künstler schließlich. Der Reinerlös aus der Bewirtung bei dieser musikalischen Kaffeestunde kommt der vom Förderverein finanzierten wöchentlich stattfindenden Musiktherapie für die Heimbewohner zugute.

Die nächste „Musik zur Kaffeestunde im Dr.-Karl-Hohner-Heim“ findet im neuen Jahr, am Sonntag, 10. Januar, statt. Dort wird eine Blockflötenklasse das Konzert mit barocken Weisen gestalten. eb



Daniel Franz begeisterte die Besucher und Bewohner des Dr.-Karl-Hohner-Heims. Foto: Privat



Seit mehr als einem Viertel Jahrhundert zeigen die Kinder der TG Trossingen im Rahmen der Nikolausfeier, was sie bei ihren vielen Trainingsstunden so alles gelernt haben und werden am Ende vom Nikolaus mit einem Präsent überrascht. Foto: Ingrid Kohler

Kinder zeigen buntes Programm

Nachwuchs der TG Trossingen gibt Einblicke in das Erlernte

Eine Tradition, die die TG Trossingen vor mehr als 25 Jahren hat aufleben lassen, wurde auch im Jahr 2009 fortgeführt: die TG-Nikolausfeier in der Fritz-Kiehn-Halle. Die Kindergruppen präsentierten dabei ein spannendes und buntes, gut zweistündiges Programm.

Trossingen. Wenn die Feier wie in diesem Jahr direkt auf den 6. Dezember, den Nikolaustag fällt, zeigen sich die Kinder und Jugendlichen von ihrer Schokoladenseite, schließlich wird am Ende des Programmes der Nikolaus samt Knecht Ruprecht erwartet, der auch, wie vermutet, kleine Präsente für das Können der kleinen und schon größeren Turner und Tänzer mitgebracht hatte.

Und auch die Übungsleiter gingen nicht leer aus, denn was wäre eine TG Trossingen ohne diese vielen engagierten Trainer und Helfer im Hintergrund, die Woche für Woche für einen reibungslosen Trainingsablauf

sorgen und die Kinder auf bevorstehende Wettkämpfe oder Aufführungen vorbereiten.

Es wuselte in der Fritz-Kiehn-Halle bereits beim ersten Auftritt, nachdem der erste Vorsitzende, Hermann-Josef Dahmen versprochen hatte: „Wir werden heute Mittag viel Spaß haben.“ Die Kinder der „Leichtathletik 1 und 2“ wirbelten im blauen TG-Trossingen-T-Shirt und der zum Nikolaustag passenden roten Nikolausmütze über die Bühne mit ihrem Programm „Springen – Laufen – Koordination“ über Kästen, Bänke, durch Reifen – ein durchaus schwungvoller gelungener Einstieg in die sportlich betonte Nikolausfeier. Die sechs- bis elfjährigen Mädchen hatten sich gleich danach auf „Synchronspringen“ zu viert von den sternförmig aufgestellten Bänken spezialisiert.

Lediglich durch „kleine Umbauarbeiten auf der Bühne“ wurden die Programmpunkte unterbrochen – Zeit für eine Kaffee- und Kuchenpause, bevor es weiterging mit Tänzern, einstudiert von der neuen Übungslei-

terin Nina Bull. Sie präsentierte mit den jüngsten Tänzern zuerst den „Piratentanz“, später folgten weitere Tanzvorführungen mit den Sieben- bis Neunjährigen und den ab Zehnjährigen. Passend zur Jahreszeit kamen auch die kleinen Helfer des Weihnachtsmannes auf die Bühne und die eigentlich längst wieder erwarteten Schneeflockchen zauberte die Eltern-Kind-Turngruppe in die Fritz-Kiehn-Halle.

Ob „Nachwuchsturner“ oder „Akrobatik“ mit der Gruppe von Sonja Walter, die Vorführungen waren nicht nur eine Augenweide für Eltern, Geschwister und viele anwesende Großeltern, die meisten zudem ein Hörvergnügen, denn mit Musik turnt und tanzt es sich bekanntlich leichter. Repräsentatives Beispiel hierfür war die Aerobicgruppe von Tanja Lipke-Baus, die mit dem Titel „Pitbull I know you want me“ den Abschluss eines Mittages bildeten, bei dem die Kinder im großen Umfang gezeigt haben, was sie im ablaufenden Jahr in ihren Übungsstunden alles gelernt haben. iko

Kurzarbeit kein Thema

Weihnachtsmarkt bei Pfeiffer & May / Spende für das Rote Kreuz

Der Weihnachtsmarkt ist bei Pfeiffer & May in Trossingen bereits Tradition geworden. Zum 15. Mal in Folge strömten am Samstag die Kunden aus der weiten Region ins Industriegebiet Linsenbold.

Trossingen. „Wir laden unsere Kunden mit Familien ein, um uns in weihnachtlicher Atmosphäre für die gute Zusammenarbeit zu bedanken“, betonte Geschäftsführer und Mitinhaber Ralf Tebrocke. An den Marktständen bot sich die Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke zu kaufen Selbstverständlich kamen Information und Fachgespräche bei der Hausmesse nicht zu kurz.

Auch die Spendenübergabe an die DRK-Ortsgruppe Trossingen ist seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Weihnachtsmarktes geworden. Einen Spendenscheck in Höhe von 1500 Euro überreichte der Geschäftsführer Ralf Tebrocke an Friedrich Deiss und Rudi Kratt vom DRK Trossingen. Bereits vor wenigen Wochen war der Kinderschutzbund mit 1000 Euro bedacht worden. „Die Jugendförderung liegt uns stets sehr am Herzen“, sagte der Geschäftsführer. So spende man immer wieder auch an Sportvereine des Württembergischen Fußballverbandes.

Pfeiffer & May in Trossingen ist eines von 22 selbstständig geführten



Der Weihnachtsmarkt bei Pfeiffer & May bot für viele große und kleine Besucher einige Überraschungen. Foto: Ingrid Kohler

Häusern, das nach Angaben der Unternehmensführung derzeit 90 Mitarbeiter zählt. Zusätzlich bildet der Betrieb 20 Azubis in den Berufen Großhandelskaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik und „Betriebswirte BA“ aus, erklärte der Geschäftsführer und Mitinhaber des Fachgroßhandels für Haustechnik, Ralf Tebrocke, der seit mehr als 30 Jahren bei Pfeiffer & May beschäftigt ist.

Die allgemein schwierige Wirtschaftslage hat bei Pfeiffer & May in Trossingen noch keine Spuren hinterlassen: „Kurzarbeit ist bei uns kein

Thema“, erklärt Tebrocke, denn „eben diese angespannte Wirtschaftslage bringe es mit sich, dass die Immobilie und die Werterhaltung der Immobilie wieder an Bedeutung gewinne, was sich in Sanierung und Renovierung niederschläge. „Von der Dämmung über eine neue Heiztechnik bis zur Bäderrückbau und Bäder sind für uns die ganz große Geschichte“, erklärte Tebrocke. „Wir sehen momentan für 2010 keinen Einbruch, sondern eine stabile Entwicklung auf dem Level von 2009“, so Tebrocke abschließend. iko